



**Trostschrift an den durchlauchtigen hochgebornen Fursten und Herren Johan Wilhelmen, Hertzogen zu Gülich, Cleve und Berg ... welcher mit hochbekümmertem Gemüte und fürstlichem betrübtem Hertzen wegen des unversehnen tödlichen Abgangs des Durchlauchtigen Hochgebornen Christlichen Fürsten und Herren, Herren Wilhelms, Hertzogen zu Gülich etc. seiner Fürstlichen gnaden Vatters ...**

<https://hdl.handle.net/1874/9233>

Trostschriffte/

# Unden Durchlau-

chigen/Hochgebornen Fursten

und Herren / Herren Johan Wuheimen /

Hertzogen zu Gultich/ Cleue und Berg / Graffen zu

der Marck/ und Rauensberg/ Herrn zu Rauenstein/ &c.

Welcher mit hochbekummertem gemute / und Fürstli-

chem betrübtem hertzen/ wegen des vnuersehenen töd-

lichen abgangs / des Durchlauchtigen Hochgebornen

Christlichen Fürsten und Herren/ Herren Wilhelms/

Hertzogen zu Gultich/ &c. seiner Fürstlichen gna-

den Herren Batters/ Christmiltter und

hochlöblicher gedechtnis  
beladen.

Der mit hertzlicher andacht /

Christlichem erkenntnis/ und bekentnis des HERRN

Christi/ seliger anruffung / und bestendiger hoffnung

der ewigen seligkeit . Zu Duffeldorff an der heiligen

drey Königen tag abend/ des sechsten Januarij/

sylo nouo/in Christo selig entschlaffen.

Gesetzt zu trost und einem lang-

wirten löblichen gedechtnis/

Durch

M. Mettelarium Erhiltterum Vnslöbsum.





**D**rchlau-

chziger / Hoch-

geborner Fürst / Ewren  
Fürstlichen G. sey mein de-  
mütiges Gebett / für der selbi

gen zeitliche vnd ewige Himlische wolffahrt / neben  
meinem vnterthenigen geforsamen dienst / je-  
derzeyt zuuor: gnediger Herr. Ich habe mit gros-  
ser bekümmerniß vnd betrübten hertzen gehört /  
das der liebe Gott E. F. G. hertzgelibten Herren  
Vatter / den Gottseligen Christlichen Fürsten / wel-  
cher ein heller Spigel aller Fürstlichen tugenten  
gewest / von diesem betrübten jamerthal / in seinen  
Himlischen fröwden saal / durch den zeitlichen ted  
abgefordert / vnd auß einem irdischen Fürsten / et-  
nen Himlischen Hertzog vnd Fürsten gemacht / vnd  
kan wol erachten / das durch solchen Toderfall / E.  
F. G. fürstliches hertz / zum hochsten bekümmert  
vnd betrübet / Denn was da siebet / das leydet.  
Vnd ist ie war / Gottes huld / des gewissen vns-  
schuld / Christliche gedult / gesunder Leib / ein trew-  
hertziges Vatter. Vber diese fünff gaben / kan man  
bessere zwischen Himel vnd Erden nicht haben.  
Ich trage auch ein hertzlich Christlich vntertheni-  
ges mitleyden mit E. F. G. Vnd bitte meinen

lieben Gott/von grund meines hertzens/er wölle  
ja E. F. G. in solchem schweren betrübten Creutz/  
vmb seynes hertz allerliebsten Sohns/vnsers ge-  
trewen Erlösers Ihesu Christi willen / mit dem  
hochwirdigen heiligen Geist/dem höchsten Tröster  
in aller noth/aller gnedigst / lebendigen/ krefftigen  
trost in jr Fürslichs hertz sprechen/das sie den vn-  
wiederbringlichen willen des lieben Gottes/mit be-  
hörlicher vngedult nicht widerstreben/sondern jr  
Fürsliche wille in seinen gnedigē wille stelle möge.

**W**iewol mir aber nicht  
vnbewust / das E. F. G. viel feiner  
Geistreicher Lehrer haben/ denen ich das Was-  
ser nicht reichen kan / die E. F. G. mit reichem  
trost/auf dem rechten Trostbecher des Göttlichen  
worts (darauf wir allein in der hitze der anfeh-  
tung/darin vns der vorfluchte Satan vnd mordt  
geist/einiger noth ersiden wil) erquicken vnd ster-  
cken/Jedoch hab ich auß Christlichem trewhertzi-  
gem gemäch/diese einfeltige Trostschrift/aus vn-  
sers lieben getrewen fromen Gottes Himlischen  
Apotec/an E. F. G. stellen wöllen/vntertheni-  
ger zuvorsicht/E. F. G. werden darob nicht allein  
nicht ein vngnediges mißgefallen tragen/sondern  
auch mein Christlich vnterthenig mitleyden spü-  
ren vnd vermercken. Darumb ich denn hiemit vn-  
terthenig gebeten hab:n wil.

**A**ls nun E. F. G. vber sol-  
chen tödlichen abgang hertzlich bekummet

ist/ist E. S. G. darumb keynes weges zuwenden/denn Gott der Schöpffer vnd Brunnquell alles guten / solche sehnliche natürliche neigung in aller Menschen hertzen gepflanzt/das wir darbey seyner Barmhertzigkeit/grundlosen liebe/vnd Väterliches mitleidens/das sein Allmacht mit vns/in vnserm betrübtten zustande tregt / warnemen/Vnd solche sehnliche liebe/vnser Hauptprediger sein lassen / das wir vns zu dem viel fromen wolthetigen Gott/alles guten/lieb vnd trew versehen sollen/das er ime all vnser not vnd jamer/ viel ncher vnd mehr zu hertzen gehen lasse/ als wir vns dieselb zu gemäch führen. Er gebeuth auch das wir trawren sollen/als ob vns ein grosses leyd begegnet/vnd je edler helden Naturen sein/je mehr vnd mehr sie inen solche betrübtte fill / zu hertzen vnd gemüte gehen lassen.

**D**och sollen die Christen nicht wie die Heyden trawren / die keyne hoffnung haben/1. Thess. 4. Sondern Christliche maß vnd bescheidenheit/durch handreichung en wirckung des heiligen Geistes halten / vnd sich auff Gottes heilwerdigem wort/bestendiges vnd krefftiges trostes erhalten/vñ sich darauß wie ein Hirsck mit frischem wasser erquicken/Psal. 42.

1. Thess. 4.

Psal. 42.

**A**nfenglich aber/wolle E. S. G. gnediglich betrachte/Wer derselben kertz liebsten Herrn Vatter von himen abgefordert/nemlich der Allmechtige gültige Got/der alle vnser haar

Matt. 10.

Gen. 1.

Ephes. 4.

Ebr. 1.

Pfal. 84.

Pfal. 91.

Pfal. 11.

Iob. 14.

Pfal. 139.

Pfal. 90.

Pfal. 40.

1. Pet. 5.

Pfal. 84.

Pfal. 56.

Pfal. 121.

auff vnserm Haupt gezehlet/ das derselben keynes  
ohne seinen willen auff die Erden fallen kan/ das  
auch nicht ein Sperling ohne seynen willen ver-  
kaufft wird/ Matth. 10. Viel weniger kan ein  
Mensch ohne seinen willen sterben/ der zum Bil-  
de Gottes erschaffen/ Genes. 1. Nicht mit Silber  
oder Gold / sondern mit dem theuren Blut Ihesu  
Christi erlöset vnd erkauft/ mit de heiligen Geist  
verpfendet/ vnd auff den tag seiner erlösung ver-  
sigelt/ Ephes. 4. Auff welchen die heiligen Auser-  
weltsen Engel bescheiden/ das sie ime auff den dienst  
wartten/ Matth. 18. Ebre. 1. Eine Wagenburg  
vmb in schlagen/ Psalm. 34. Vnd im ire hende  
vnterbreyten/ Psalm. 91.

## Unser zeit stehet in Gottes

henden/ Psalm. 31. Gott halt vns ein ziel  
gesteckt/ das wir nicht vberschreiten können. Die  
Zahl vnser Monden stehet bey ihme/ Job 14.  
All vnser tag sind auff sein Buch geschriben/ die  
noch werden solten / vnd derselbigen keyner da  
war/ Psalm. 139. Gott machet die Menschen wie-  
der zu Erden/ vnd bestimmet inen die zeit ires le-  
bens/ Sprach 17. Er leset die Menschen sterben /  
Psalm. 90. Er sorget trewlich für vns/ Psalm. 40.  
55. 1 Pet. 5. Er bewaret all vnser Gebeine/ das  
der keyns zerbrochen wird/ Psalm. 34. Ja er zehlet  
all vnser schritt vnd tritt/ fasset alle vnser threnen  
in seynen sack/ ohn zweiffel zehlet er sie/ Psalm. 56.  
Der Hüter Israels schleift noch schlumert nicht /  
Psalm. 121. Weil

# W

eil denn Gott / alleine  
gut ist / *Matt. 19.* Ein guter Baum aber  
keine böse fruchte bringen kan / *Matt. 7. 12.* Vnd  
alles was er ordnet löblich vnd herrlich ist / *Pfal.*  
*111.* Wir auch in vnserm Vater vnser täglich be-  
ten / Dein wille geschee / so sollen wir billich vnsern  
eigen willen brechen / vnd in seinen gnedigen Be-  
terlichen willen stellen / Vns nicht selbst mit vor-  
geblicher sorge krencken vnd tödten / Wiedenn die  
trawrigkeyt tödte / *Eyr. 30. 2. Cor. 7.* Auch vns  
wieder Gott nicht aufflehnen / vnd vbel erger ma-  
chen / Weyl wir ime nichts abtrotzen können / vnd  
er vor vnserm zorn gebawet.

*Matt. 9.  
Matt. 7. 12.  
Pfal. 111.*

*Syr. 30.  
2. Cor. 7.*

# J

OB verlohrt auff einen  
tag zehen Kinder / mit einem schnellen vn-  
vorschnlichen tod / noch war er gedültig vnd sprach:  
Der HErr hats gegeben / Gott hats genommen /  
der Name des HErrn sey gelobt / *Job 1.* So sa-  
get Hesi / *1. Sam. 3.* Er ist der Herr / er thue was  
im gefelt. Hiskia der König stellet seinen willen  
auch in Gottes willen / *2. Reg. 20.* Freisch macht al-  
les Creutz süß / treglich vnd gut / Christliche gleubi-  
ge gedult vnd wolgemuth. Also gab sich der Kö-  
nig David sein zu frieden / da sein Sönlein starb /  
Wie peinlich vnd kleglich er sich auch in seyner  
krankheit stellet / vnd sich gar nicht trösten lassen  
wolte. Vnd do er derwegen von seinen Dienern  
zur rede gesetzt worde / da antwortet er inen / vmb

*Job. 1.  
1. Sam. 3.  
2. Reg. 20*

das

das kind weinete/vnd fassete ich/do es lebete/Denn  
ich dachte / Wer weiß ob mir der HERR gnedig  
würde/das das kind lebendig bleibe/ Nu es aber  
tod ist/was soll ich fasten/ Kan ich in auch wieder  
holen/Sch werde wol zu im fahren/aber es kömpt  
nicht wieder zu mir/ 2. Sam. 12.

1. Sam. 12.

**W**So soll vnd mus ein

Christ vermittelst Göttlicher verleihung/  
auff der unwiederbitunglichen noth/eine tugent ma-  
chen/Vnd weylstrawren nicht lang kan tawren.  
Gott auch dem jentgen/der mit seynem Schöpf-  
fer hadert . Nemlich / der scherwe mit dem

Esa. 45.

Döppfer des Ehons / das weh trawet/ Esa. 45.  
So sollen wir in dem hochbetrübtten leyde/ in be-  
trachtung Göttliches gnediges willens/ vnd son-  
derlicher schickung/wenn die vnsern auß diesem be-  
trübtten/vnrühigem leben/zur ewigen ruhe abge-  
fordert werden/ vnser e Seele mit gedult fassen.

Luc 2.

**Z**Um andern wolle auch E.

S. G. gnediglich zu gemütheführen/wen der  
lebe Gott von hinnen gefordert/Nemlich/einen  
sterblichen Menschen/ dem von wegen der sünden  
einmal zu sterben gesetzt ist/ Gen. 3. Rom. 5. 6

Gen. 3.

Rom 5. 6.

1. Cor 15.

Heb. 9.

Psal. 89.

Ios. 23

2. Reg. 2.

1. Cor. 15. Heb 9 Wo ist imand der da lebt/ vnd  
den Tod nicht sehe/ Psal. 89 Wir müssen dahin  
gehen/wie alle Welt/ Jos. 22. 2. Reg. 2. Wieder  
des Todes krafft arinet keynes krautes safft/ wir  
haben nichts gewissers denn den Tod/nichts unge-  
wissers

wissers aber denn die stunde. Sterben ist vnser er-  
be/ Der Todt ist eine vnumbgeglichke noth/ Heute  
rott/ vnd morgen tod / Heute stark/ morgen im  
sack / Heutlieb vnd werd/ morgen werden wir  
das vnser nimants begert/ vnd ligen in der erd/  
Müssen gelt vnd f. lt lassen. Eiß leben ist vns  
nicht zur Ehe gegeben/ wir haben keynen Erbste-  
cken darein gesetzt/ sondern sind Pilgram vnd  
Fremblinge/ Gen. 47. Psalm. 39. 1. Pet. 2. Ha-  
ben hir keyne bleibende stedte/ Heb. 13. Die irdi-  
sche Hütte muß derals eins abgedrochen wer-  
den/ 2. Cor. 5. 2. Pet 1. Vnser wouung/ Vater-  
terland vnd Burgerschafft ist im Hymel/ Jo. 14.  
Phillip. 3. Darzu sind wir fürnemlich von Gott  
dem Vatter erschaffen/ von Gott dem Sone er-  
löset/ vnd von Gott dem heiligen Geist geheiligt.

Gen. 7.  
Psal. 39.  
1. Pet. 2.  
Heb. 13  
2. Cor. 5.  
2. Pet. 1.  
Ioh. 14.  
Phil. 3.

## W E man sich nun niche

Drob verwundert wenn ein Glas zer-  
bricht/ oder ein irdener Dopff zerfället / oder ein  
Holtz verbrennet: Also sollen wir vns auch nicht  
drob verwundern / wenn ein sterblicher Mensch  
stirbet. Vnd wie es erbar/ recht vnd billich ist/ das  
wir das jentae/ das wir geborget dankbarlich wie  
der geben: Also sollen wir Gott die vnsern / auch  
vnser selbsteigen leyb vnd leben / das vns der  
liebe Gott mit dem vorbehalt gelihen / das ers  
jederzeit/ seynes gefallens wieder abfordern wol-  
le/ nicht mit vngedult vor enthalten/ oder vns wie-  
der en streuben.

8

De 10.

**L**erowegen sollen E. F. G.  
sich wol hertzlich vnd schmerzlich darob  
betummern, das sie ihres lieben Herren Vatters/  
Christmutter gedechtnis/ ihres gar getrewen ver-  
den schatzes/ vnd vber alle massen herrliches klei-  
notts ein zeitlang beraubet / seiner freudigkeit /  
raths vnd thats entberren müssen/ wie es denn ein  
bitter groß hertzleyd ist/ wenn Vatter vnd Son/  
die sich freudlich mit einander gelinnet vnd gemei-  
net/ im lieb vnd leyd/ glück vnd vnglück/ mit rath  
vnd that/ getrewlich zusammen gesetzt/ sich durch den  
zeitlichen tod scheiden sollen/ scheiden bringet je  
leyden / So sollen doch E. F. G. sich dessen  
frewen/ das der frome Gottselige Fürst / seine  
nott vnd jamer seliglich vberstanden, die wir noch  
vor vns haben.

**W**ie wir vns nun von hert-  
zen frewen/ weill wir eine grosse vnsegli-  
che gefahr/ dero wir keinen vmbgang haben können/  
vberwunden/ vnd hinder ruck gelecht: Also sol-  
len wir vns auch von hertzen frewen/ das die vn-  
sern solche nott selig vberwunden.

**V**om dritten/ wolle E. F. G.  
auch tröstlich behertzigen / von wannen ihr  
Herr Vatter abgefördert/ Nemlich von dem be-  
trübten vnrhuygen/ vnse ten jammer/ weinen vnd  
zehrenthal/ darinnen nichts den jamer vnd nott/  
biff

bis in den tod ist/darmer ein vnglück dem andern  
die handt heuth/ehe sich eines recht endet/so erhebt  
sich ein anders Gott hatt ihre S. G. vor dem vn-  
glück weggerafft/zum friede vñ ruhegebracht/ Esa.  
56. Vnd auß dem leben vnter den Sündern weg  
genommen vnd hingerädert/ Sap 4 Das seyne  
augen das vnglück nicht sehen sollen/Wie er denn  
Josiam den König / 2. Reg. 25. 1. Chron 35.  
auch vor dem vnglück weggenommen/wie wir vn-  
ser liebe Kinder/ auß wassers/ feuers/ oder ander  
todes gefahr reissen/das sie nicht darinnen verderbē.

O Welt merck auff vnd dich dich für/  
Grosz jamer steht für deiner thür.  
Mit grossem Krieg vnd hungers nott/  
Mit Pestilentz vnd schnellem tod.  
Die gantze Welt belagert ist/  
Wol dem der wol gestorben ist.  
Solch straff abr so wir empfinden/  
Kömpt alls von vnsern schwern sünden/  
Vnd anckbarkeyt vnd vnglaub her/  
O Gott gib vns erkentnis der.  
Darmit wir vns zu penitentz/  
Rehren zu dir durch abstinenz.  
Auff das wir wol gefallen dir/  
Vnd solchem vnglück kommen für.  
Die straff deins zorns nicht exequirt/  
Vnd wir nicht ewig condemnirt.  
Durch dein Son vnseren Saluatorem/  
Der vns erlost/da wir verfohren.  
Amen.

Wie

**W**enn nun einem wanders  
man am besten ist/ zumal/ wenn er sich ei-  
nes truben wetters/ oder eines mordtlichen vber-  
fals von Reubern befahret/ oder wie der sich von  
hertzen frewet/ der auß dem vngestümen Meer/  
am ersten vffer anlanget: Also ist der am aller  
besten dran/ der von der betrübten reyse vnd wal-  
fard am ehesten in sein himlisch Vaterlant kömpt/  
vnd auß dem toden Meer der sünden/ an das ge-  
wünschte freudenreiche vffer der ewigen frewd  
vnd seligkeit anlangt/ Wie sich auch E. S. G. von  
hertzen wurden gefrewet haben/ wan jr Herr Va-  
ter auß grosser Todes gefahr errettet wer: Also  
sollen sie sich auch von hertzen frewen / das seyn  
E. S. G. auß diesem nottstall vnd grewlichen Ker-  
ker dieses lebens erlöset/ vnd vollkômlich recht frey  
w orden ist.

**Z**um vierten/ soll auch E.  
S. G. betrachten / zu welcher zeit der liebe  
getrewe Gott/ seyn E. S. G. von himmen abgefor-  
dert/ Nemlich/ zu der aller betrübtesten/ kummer-  
lichsten/ gefehrlichsten mühseligsten zeit / da die  
Welt gewiß auff der Todtenneigelt/ da fast ni-  
mand weiß/ wer Koch oder Keller ist / Da es so  
gar wußt/ in Lehr/wehr/vn̄ Lehrstand/ das ist/ Im  
Geistlichen/ Weltlichen/ v̄nd heußlichem Regi-  
ment zustehet / Wie wir sehen / wie es jetzt gehe  
vnd stehet/ wie angst/ wehe vnd hang den Leuten /  
nach

nach der Prophecey des Herren Christi/Matt.  
24. Luc. 21. werde. Wie so mancherley beschu er-  
liche Ketzerrey/als eine Sündfluth einreissen/ vnd  
alles den letzten bruch brechen wil. Gott hat die  
Ruthen gebunden / ja das Schwerdt zu wetzen  
vnd fegen gegeben / Ezech. 21. Die Art ist den  
Beumen an die Wurtzel/sie abzuhawen gesetzt/  
Matt. 3. Er ist des erbarmens müde / vnd wil  
vns mit der Wurffschauffel zum lande nauff  
worffeln/ Jerem. 15. Wie nun die Eltern ihre  
hertzliche Kinderlein / fur einem grossen Krieg/  
Pestilentz/ feur oder Wasser weg schicken/das sie  
nicht in solchem vnfall vorderhen/also nimpt auch  
vnsr lieber Himlischer Vater / seine hertzliebste  
kinder/die Christen/fur dem vnglück hinweg/ zeucht  
sie auß der Trauff/ kan es ober sein Väterlich hertz  
nicht bringen/das er sie solche not soll er lebē lassen

Matt. 24.

Luc. 21.

Ezech. 21.

Matt. 3.

Jerem. 15.

**I**m funfften hat sich auch

E. S. G. den zu trösten/ das jr Herr Vater  
nicht mit falscher Lehr vergiffet vnd angesteden  
gewesen/das er nicht einen bösen schnellen tod ge-  
nomen / sondern ohn alle klag/ weh vnd schmer-  
tzen/ ohne langwiriges lager/ mit hertzlicher an-  
dacht/ Christlichem erkentniß vnd bekenntniß des  
Herren Christi/ sehnlicher anrufung/ vnd besten-  
diger hoffnung der ewigen seligkeit/ Christlich vnd  
sanfft entschlaffen/den tod nicht geschmeckt/ Joh. 8.  
Auch nicht ins gericht kommen/sondern durch den  
Tode in das ewige leben getrungen ist/ Joh. 5.

Ioh. 8.

Ioh. 5.

**Z**um sechsten / sol diß E. S.

G. fleißig bewegen / wohu E. S. G. Herr  
Vater gefahren / Nemlich in den Himlischen  
frewdenjaal / zu seinem hertzallerliebsten Bruder  
Christo Jhesu / Psalm. 45. Ose. 2. Matt. 9. 2.  
Cor. 11. Eph. 5. Er ist auß dem reich des glau-  
bens / in das reich des schawens / auß dem gnaden-  
reich Christi / in sein groß mechtig ehrenreich trans-  
ferirt vnd versetzt / seine liebe Seele ist von den  
Engeln in den schoß Jhesu Christ / da sie keyne  
qual rühret / wie Lazari Seel in den schoß Abra-  
hee / Lu. 16. getragen / Sthet Gott von Angesicht zu  
angesicht / 1. Cor. 13. Ist mit dē bekerten Schecher /  
bey Christo im Paradeiß / Luc. 21. Ist bey seinem  
lieben Herren Christo / Jo. 12. 14. 17. Phil. 1. Hat  
gemeinschaft mit dem Vater vnd Son / 1. Joh. 1.  
Iffet vnd trindet / ist frölich vnd jauchtzet vor gu-  
tem mut / Esa. 65. Hat freude die fülle / vnd ein  
liebliches wesen zu seiner rechten ewiglich / Psal.  
16. Ist recht satt. Psalm. 17. Wird mit wollust  
getrendet / wie mit einem strom / Psal. 36. Ernet  
mit freuden ein / Psal. 126. Leucht wie die Son-  
ne vnd des Himmels glantz / Daniel 12. Ja wie  
die Sonne jmer vnd ewiglich / Matth. 13. Der  
Herr hatt in mit grosser / Iha mit ewiger gnad  
versamlet / Esa. 54. Er hat eine ewige / vnd vber  
alle maß wichtige herrißkryt erlanget / 2. Cor. 4.  
Die hiebvor keyn auge gesehen / kein ohr gehört /  
auch in keynes Menschen hertz nie gestigen ist /  
1. Cor.

Psal. 45.

Ose. 2.

Matt. 9.

2. Cor. 11.

Ephes. 5.

Luc. 16.

1. Cor. 13.

Luc. 21.

Joh. 12.

14. 17.

Phil. 1.

Ak 7.

Esa 65

Psal. 16.

Psal. 17.

Psal. 36.

Psal. 126.

Dan. 12

Matt. 13

Esa. 54.

2. Cor. 4

1. Corin. 2. Gott hat im den trawtsack aufge-  
zogen/ vnd in mit frewden gegurdet/ Psalm. 20.  
Alle seine Ehrenen von seynem Angesicht abge-  
wischet/ Esa. 25: Apocal. 7. vnd 21. Erawren  
vnd seufftzen ist ferne von ihm / fremd vnd won-  
ne hat sein Heupt ergriffen/ Esa. 35. Das er nun  
mit Dauid Psalm. 116. sagen kan/ Sey nun wie-  
der zu frieden meine Seele / denn der Herr thut  
dir guts/ Vnd ist gewiß vnter dem zall/ dauon A-  
poc. 14. geschriben steht / Selig sind die Tod-  
ten die in dem Herren sterben/ von nun an / Ja  
der Geist spricht/ Das sie ruhen von irer arbeit/  
denn ire wercke folgen inen nach.

1. Cor. 2.  
Psal. 30.  
Esa. 25.  
Apoc. 7.  
vnd 21.

Psal. 116.

Apoc. 14.

## Zum siebenden vnd letzten/

wollen E. F. G. gnedig befertzigen/ das der  
selber gelibter Herr Vater/ nicht verlohren / son-  
dern zuuorn vorkin gesandt / abit non obiit,  
praemisimus non amissimus cam. Sein Leib ru-  
het sein sanfft in seinem Ruhebetlein/ das der Herr  
Christus/ das allerhöchste Heilighumb/ mit sei-  
nem allerheiligsten Leib geheiligt vnd gewermet/  
wirdt am Jungesten tage/ durch die Posaunen vñ  
Festgeschrey des Ertzengels/ 1. Cor. 15. 1. Theff. 4.  
wieder aufferwecket/ dem verflorner Leibe Christi  
enlich gemacht werden / Philip 3. allda nicht al-  
lein E. F. G. sondern auch der gantzen heiligen  
Dreifaltigkeit vnd allen Auserwelten Engeln/  
vñnd Christgleubigen Ewiglich bey wohnen /  
das

1. Cor. 15.  
1. Theff. 4.

Aug. Ep. 7.

das wieder komen macht / das ich scheydens nicht  
acht/ Also saget D. Augustinus Epist. 7. Wir  
werden die vnsern wieder sehen/ an dem orth / da  
die jenigen desto lieber seyn werden / de vns allhie  
bekandt gewesen .

## Der Allmechtige/ Barm-

hertzige getrewe fromme Gott/ der Trost  
aller Trawrien/ die sterck aller schwachen/ die ruh  
aller müden/ die erquickung aller beladenen/ wölle  
vmb seines gelibten Sones willen/ diesen Trost/  
mit dem heiligen Geist in E. F. G. hochbekäm-  
mertem hertzen versigeln/ in irer schwachheit kreff-  
tig sein/ ire ohnmacht/ mit seiner Allmacht/ aller  
gnedigst vberdick tragen/ vnnnd ja E. F. G. nicht  
allein jren Land vnd Leuten/ besondern auch/ der  
gantzen Christlichen Kirchen / als einen besondern  
Patron/ vnd Nutricium zu trost vnd freud / bey  
langwirtem leben/ Fürslichem wolstande/ vnd frö-  
licher Leibes gesundtheit erhalten/ Amen. Hiemit  
befehl ich E. F. G. vnnnd derselbeen hertzgeliebten  
Gemahlin ich dem lichen getrewen Gott/ zu be-  
warung für allem vbel. Datum Bilsfelt. Anno  
Christi Saluatoris nostri 92. den 24. Januarij  
stylo nouo.

E. F. G.

Vnter dien stwilliger

M. Attelarius Erhiteræus

Vnslobius,

Die

Folget

# Die selige Ab-

scheidschriſt des Durchlauch-  
tigen Hochgebornen Fürſten vnd Herren/ Herren  
Wilhelms Hertzogen zu Gulich/ Cleue vñ Berg/  
Graffen zu der Mark/ vnd Rauenſberg/ Herren  
zu Rauenſtein/ 2c. Welcher Anno 92. den  
5. Januarij des abens vmb 10.  
vhr / stylo nouo/ zu Düffel-  
dorff in Chriſto ſelig  
entſchlaffen.

## Wilhelm ein Fürſt zu Gulich war

Hat wol Regirt bey 75. Jahr.  
Chriſtlich von jugent hat gelebt /  
In Gottes fürcht ſich ſiets getibt.  
Ein ehrlicher Fürſt vnd dapffer Man/  
Allein der warheit zugethan.  
War glückſelig/ weiß/ from vnd gut /  
Ein freundlicher Fürſt an ſinn vnd mut.  
Dem fried vnd der einigkeit/  
Ein Seul der lieben Chriſtenheit.  
Gottes ſeligmachendes wort /  
Hat er von hertzen gern gehört.  
Kirchen/ Schuel/ vnd Hoſpitals/  
In ſeim Land gebawt vberall.

E

Der

Der tugent schutz/der bößheit schew/  
Des Jungheren trost/des Landes trew/  
zu Gütlich ein Hertzog genant/  
Teutscher Nation wol bekant/  
Sein Land vor Auffruhr wol behüt/  
Wie ein fromer Fürst billich thät/  
Drum er auch must manch gfar aufstehn  
Vnd viel haß lassa ober sich gehn /  
Welchs alles er standhafftich leyd/  
Vnd tröstet sich der seligkeyt/  
Die Christus den thut bieten an/  
Die seinet halb verfolgung han /  
Die warheit liebt er allzeyt sehr/  
Vnd bzeygt der tugent stettigs ehr.  
Denn er war aller tugent voll /  
Die ein Fürste nur haben soll/  
Drumb gab im Gott groß glück darzu/  
Das er lang herrscht in fried vnd ru/  
Was er zusagt das hält er stet/  
Drumb er auch solchen glauben het/  
Das man im mehr glaubt auffswort bloß  
Denn auff manch Brieff vnd Sigel groß/  
Erinder noch Episer war er nit/  
Wie leyder jetzt ist vieler sitt/  
Keins prachts thet er sich nicht beselßn/  
So waren auch sein wort nicht gleißn/  
Wie sein hertz/so war sein red/  
Gott geb wen es verdrissn thet /  
Sanffmütig/mild/Gottfürchtich war/  
Des Vaterlandes Vater war/

Gern

Gern arm vnd reich erhört allzeyt/  
Liebt fried vnd die gerechtigkeit/  
In sum er war gantz lobens werd/  
Sein Vnterthan nicht gern beschwerd.  
Vstendig war er in allin dingen/  
Liß sich wedr lieb noch leyd zwingen.  
Auch sich das glück leyen stolz erwidern/  
Ja vnglück nie seyn hertz erschredn.  
Sondern war zu beydr zeit gleichs muts/  
Vnd vbrhub sich nimalls feinsguts.  
Ließ mentiglich bey gleich vnd recht/  
Vnd niemand leyne last aufflegt.  
Sonderlich seine Vnterthan/  
Von im leyen bschwerung theten han.  
Manch vnfried halffim Reich erwehrt/  
Vnd manchen anschlag wieder kern.  
Ob man im solchs nicht danckbar ist/  
Sondern darfür viel haß zu miß.  
So wird doch eins kommen die zyt/  
Das manchem solchs wird werden leyd.  
Als dan wird man erfahren frey/  
Wie/vnd was er gewesen sey.  
Weyl aber dieser zeyt die Welt/  
Weder von Glaub noch ehr mehr hest.  
Das solchs nicht lenger durfft sehn er/  
So war zu Gott scheyden sein beger.  
Seines todes manch hertz erschrad  
Sonst auch manch trost dar nider lag.  
Diß im gar sehr ging zu hertzen/  
Vnd hatte darumb groß schmerzen.

Das

Das er sein g'tew Vnterthan all/  
In dieser Welt verlassen soll/  
Ach Gott laß sie dir befohlen seyn.  
Vnd vñud sie mit der gnaden dein.  
Alim bösn zu wehrn/mit lust zu thun/  
Hat er/wo ihn Gott hett leb'n sahn.  
Nun nempt den willen für die that/  
Weyl ihn Gott zu sich gfordert hat.  
Er hat gsegnet die arge Welt /  
Vnd ist jetzt da es im wolgfelt.  
Den wen Gottes furcht/vñ wißheit schon  
Ein warer glaub/der tugent Kron/  
Ehemüttiges hertz vnd warer mund/  
zucht/ehr/tugent vnd milde hand/  
In dieser argen schñdden Welt.  
Vollig belohnung haben sollt.  
So lebt nach heut on sorg vnd schmerz/  
Wilhelm das hoch Fürstliche hertz.  
Bey dem HErrn Christo Gottes Son/  
Im ewigen Himlischen Thron.  
Weyl aber Gott im Himel feyn/  
Belohnen wil den Glauben rein.  
So ruhet seliglich sein Leyb/  
zu Düsseldorf bey seynem Weyb.  
Die Seel siht Gott in seinem schoß/  
In licht vnd frewd ohn vnterlaß.  
Wer Christum kend/im gleubt vnd dient  
Der ist selig vnd Gottes Kindt.  
Steirbt nimmermehr/lebt ewiglich/  
Vnd ist seyn Tod vnd lebendig .

Dar.

Darumb ihr lieben Vntherthan/  
Weyl euch ewr Fürst sehr lieb thet han/  
So folgt sein hinderlassen Son.  
Ans Vaters statt den Haltern werd/  
Vnd bey seib im nicht wiederstrebt/  
So wird euch Gotz zu aller zept/  
Geben fried vnd einigkeyt.  
Dar zu nach diesem zeptlichen leb'n/  
Die ewig Himlisch freude geb'n. Amen.

**Hertzseuffzen-**  
**ter Trost/ Herzog Wil-**  
helms zu Göllich im leben vnd  
sterben zu Christo.

**S**ch Herr, hie leid ein  
schwach Person/  
Dein alter Diener Simeon/  
Der mit Fürstlichen sorgen vill/  
Gewart hat auff dein letztes zill.  
Vnd wegen Hochfürstlicher burt/  
Gewändschet das es bald abend wird.  
D Herr sih doch mein seufftzen an/  
Vnd nim mich zu deinem Kinde an.  
Denn ich bin der Welt alle satt/  
Ja fast vertrossen laß vnd matt.  
Hab müde arm vnd schwache hein/  
Vnd hett gern ruh wens kund gesien.

Ich bitt HErr halt mich nicht mehr auff/  
Nimm mich zu dir in Himel nauff.  
Gib mir verleub/ vnd lohn mir ab /  
Mit einem Tuch vnd frischem Grab.  
Vnd forder meinen Geist zu dir/  
Lenger zu leben eckelt mir.  
Denn hir auff diesem jamertal/  
Ist nichts als trübsal angst vnd quall.  
Vnd danc/ betrug/ list vnd gewalt/  
Vnd viel beschwerung manigfalt.  
Also/ das man ohn grosse klag/  
Die ding nicht wol anschauen mag.  
Von diesem spott des Teuffels groß/  
Mach mich HErr Ihesu Christe los.  
Vnd führ mich auß der eytelkeyt/  
zur ewigen gerechtigkeit.  
Gib mir die ewige frewd zu lohn/  
Vnd nimm mich in des Himels thron.  
Amen das gsche vnd werde war/  
Lass mich in fried von himmen fahr.

### Christlich bekennnis vnd vnd Fürstliches hertzsehnlichs Gebett.

**D**u glaub gewiss HErr Ihesu Christ  
Das du stark vnd Allmechtig bist.  
Dank jedem in sein hertz mein sehn  
Vnd weißt all ding ehe sie geschen.  
Dir ist all Herrschafft vnd gewalt/  
Von deinem Vater zugefalt.  
All Creaturen groß vnd klein/

Die müssen dir gehorsam seyn.  
Du hast vnter vnd obr gericht/  
Ohn deinen willen nichts geschicht.  
Was du thust das ist wolgerhan/  
Ohn dich sich nichts begeben kan.  
Darumb weyl du mein Gott vnd Herr /  
Ewig registrest weith vnd ferr.  
Vnd vbest durch dein Göttlich wort/  
Was dir gefelt an allem ort.  
Vnd hast darumb zugesagt/  
Das wers im glauben auffdich wagt.  
In grossen nöthen dir vertraut/  
Dein Angesicht besucht vnd schawt.  
Den wollestu in schwerer pein/  
Bewaren vnd erhalten sein.  
So kom ich itzo zu dir Gott/  
Vnd bitte Herr vernim mein wort.  
Denn grechter Gott ich lieg allhie /  
Mir ist/ich weis nicht selber wie .  
Ich fühle vnd besorge sehr/  
Das ich nicht werd lang leben mehr/  
Mir ist vertruckt des hertzens safft/  
Vnd empfinde keyn leibes krafft.  
O Herr ich bitte steh mir bey /  
Vnd mir all meine sünd verzieh.  
Vnd sih auß gnaden ja nicht an /  
Was ich mein lebtag hab gethan.  
Sondern sih an den Herren Christ/  
Der meinet halb gestorben ist.  
Vnd der gantzen Welt missethat/  
Mit seynem Blut versünnet hat.

Umbs seinet willen mich erquick/  
Vnd diese meine krankheit schick.  
zu deines Namens herrligkeyt/  
Vnd zu meiner Seelns seligkeyt.  
Doch bitt ich HErr wie dir's gefelt/  
Schend mir das leben in dieser Welt.  
Vnd mich ein weyl noch leben laß /  
Darmit ich dich erkenne haß.  
Auch das mein junger Herr auff Erd/  
zur Regirung was elter werd.  
Vnd mein Vnterthan allerley/  
Rath vnd that geb was nützlich sey.  
Kan aber solches nicht gesein/  
So kurtz mir doch des Todes peyn.  
Vnd meine Seel zur Himmels straf/  
Durch deine Eugel führen laß.  
So fern als ich dir's zugetraw/  
Vnd Jesum deinen Son anschaw.  
In welches Tod ich bin getaufft/  
Vnd durch sein Blut von sünd erkaufft.  
In diesen wunden rein vnd klar/  
Leg ich mich Hertzog Wilhelm gar.  
Vnd weiß das ich der Hellen schar/  
Darinnen nicht beklagen dar.  
Darauff ich frölich Amen sprech/  
Vnd wer der Teuffel noch so frech.  
Das helff mir Christe durch sein Blut/  
Das mich von sünden waschen thut/  
Amen.

Gedruckt zu Dörtmünd durch Arnt  
Westhoff. Anno 92.